



## ***Konzept: Schulbibliothek als Lernort*** *(Stand: Februar 2010)*

### ***1 Bilanzierung der Ausgangslage (Bestandsaufnahme)***

#### **1.1 Räumliche Situation**

Im Rahmen der Neugestaltung 2006 wurde unsere Schulbibliothek neu eingerichtet und neu organisiert. Der Raum ist ca. 16 m<sup>2</sup> groß und freundlich bunt eingerichtet. Viele kuschelige Sitzmöbel laden zum gemütlichen Stöbern und Lesen ein. Die Bücher stehen in Holzregalen. Wir arbeiten mit dem Computersystem von Littera mit Barcodesystem. Die Schulbibliothek liegt in der Trägerschaft der Schule und steht ausschließlich Lehrern und Schülern der Schule zur Verfügung.

#### **1.2 Personelle Voraussetzungen**

Drei Kolleginnen öffnen abwechselnd jeden Morgen von 7:30 - 7:45 Uhr und in den Regenspausen die Bibliothek. Dies geschieht auf freiwilliger Basis, d.h. es gibt dafür keine Stundenentlastung.

#### **1.3 Medienbestand**

Unsere Bibliothek hat ein sehr einfaches Orientierungssystem. Die Bücher sind in folgende Bereiche eingeteilt: Sachbücher, Erstlesen, Erzählungen und biblische Geschichten. Farblich unterschiedliche Punkte auf dem Buchrücken markieren diese Bereiche. Der Bestand von ca. 1133 Medien wird durch ein modernes Büchereiprogramm verwaltet. Es sind immer aktuelle Bücher vorhanden. Ausrangierte Medien werden auf einem Bücherflohmarkt verkauft. Jeder Schüler hat einen Leseausweis und kann damit für höchstens zwei Wochen ein Buch zurzeit entleihen. Die Mahnungen erfolgen zunächst persönlich über die Klassenlehrer, später schriftlich. Das Entleihen ist kostenlos. Die gemütliche Atmosphäre lädt zum Stöbern, Treffen und Klönen ein. Aktionen in und um die Bibliothek sollen weiterhin die Leselust steigern.

#### **1.4 Etat**

Es gibt keinen Etat für die Schulbibliothek. Bücher und Medien werden lediglich durch Spenden finanziert. Die Entscheidungskompetenz, was neu angeschafft wird, liegt bei den drei Kolleginnen, die die Bibliothek führen.

#### **1.5 Anschaffungsstrategien**

Es werden die Ausleihstatistiken angeschaut und bei den Kindern beliebte Bücher gekauft. Weiterhin können Kollegen und Kinder Wünsche äußern. Den Sachbuchbestand erweitern die Kolleginnen passend zu den Sachunterrichtsthemen. Da wenig Jungen unsere Bücherei besuchten, haben wir viel Wert auf die Anschaffung von Jungenliteratur gelegt.

### **1.6 Erschließungsstrategien**

Für die ersten Klassen findet eine Einführung in die Schulbibliothek als Klassenführung statt. Jeder Erstklässler erhält dann auch kostenlos einen Leihausweis für die gesamte Grundschulzeit.

Unsere Schule veranstaltet jedes Schuljahr einen Lesewettbewerb, eine Bücherrallye, Lesenächte und vergibt die Auszeichnung der Leserratte (für den Schüler, der die meisten Bücher in einem Schuljahr ausgeliehen hat).

Außerdem wurde im September 2008 an dem Projekt „LeseLust“ der Stadt Cuxhaven teilgenommen.

Des Weiteren werden regelmäßig Projektideen der Stiftung Lesen umgesetzt.

### **1.7 Schulprogrammentwicklung**

Seit dem Schuljahr 1997/98 hat sich die Ritzebütteler Schule systematisch mit Qualitätsarbeit beschäftigt. Zunächst wurde ein Konzept zur Verlässlichen Grundschule erstellt, was vorher mit Hilfe von SchiLF und in Unterrichtshospitationen an anderen Schulen erarbeitet wurde. Im Anschluss daran wurde für das Pilotprojekt VGS ein Konzept erstellt (1999/2000), um im Schuljahr 2000/2001 mit der VGS zu beginnen. Im Rahmen der Schulprogrammarbeit wurde von uns seit 2005 das Schulprogramm - nach alter Definition- erstellt und von der GK im Jahr 2006 beschlossen. Die weitere Arbeit am Schulprogramm (Arbeitsprogramm mit 10 Leitzielen und Zeitplan) wird im laufenden bzw. im kommenden Schuljahr fortgesetzt.

Ein Leitziel unserer Schule ist die Bibliotheksarbeit, denn die Bücherei hat einen großen Stellenwert sowohl innerhalb der Schule als auch in unseren schuleigenen Lehrplänen.

### **1.8 Chancen und Herausforderungen**

Zukünftig sehen wir Chancen und Herausforderungen für unsere Schulbücherei darin, dass ...

- die Bücherei in den Unterricht eingebunden wird. Das heißt vor allem, dass unsere Schüler in der Lage sind, nach der 3. bzw. 4. Klasse, Informationen aus Büchern und dem Internet zu entnehmen.
- das Grundinteresse an Büchern geweckt und die Lesemotivation gesteigert wird.
- unsere Schülerbücherei mit der Stadtbibliothek vernetzt werden könnte.

## **2 Ziele der Bibliotheksarbeit**

### **2.1 Didaktische Ziele**

- Bis zum Ende des Schuljahres 2009/10 können die Drittklässler mindestens 50% der Fragen zu einem Sachthema beantworten, indem sie in der Schulbibliothek Informationen aus Büchern selbstständig entnehmen.
- Bis zum Ende des Schuljahres 2009/10 können die Viertklässler ein Kurzreferat zu einem Sachthema mit Angabe der Internetadressen schriftlich verfassen und vortragen, indem sie im Internet Informationen aus mindestens vier verschiedenen Quellen selbstständig finden und nutzen.

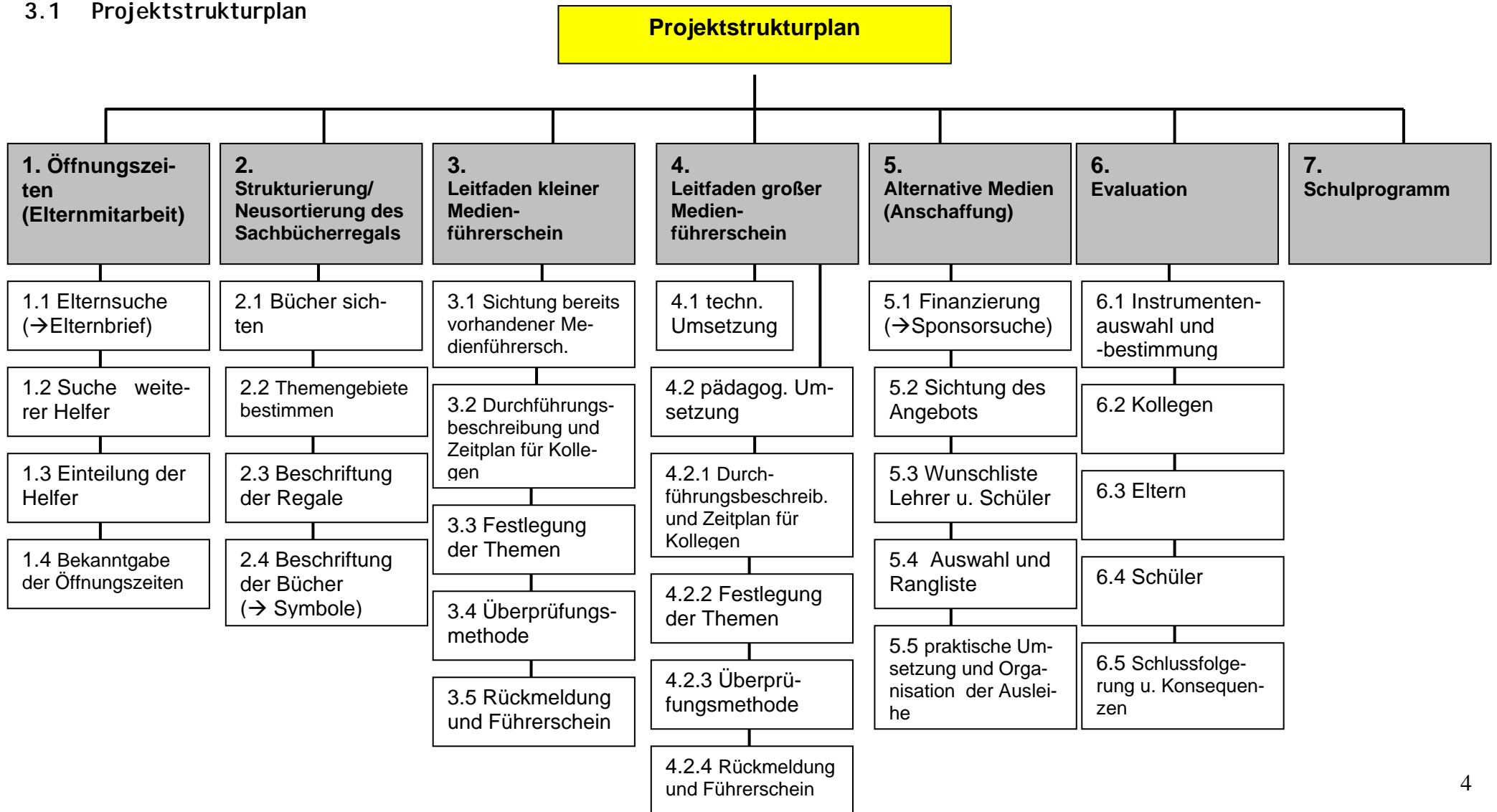
### **2.2 Organisatorische Ziele**

- Bis Juli 2010 ist die Bibliothek täglich auch in der 5. Unterrichtsstunde geöffnet.
- Die Sachbücherregale der Schulbibliothek sollen bis Ende Januar 2010 übersichtlich gestaltet sein, indem sie neu sortiert und beschriftet (Symbol und Wort) werden.
- Der Bücherbestand soll um alternative Medien (Hörbücher und Lieder-CDs für Grundschul Kinder) erweitert sein, sobald entsprechende Gelder von Sponsoren (z.B. VOCO oder Stadtsparkasse) vorhanden sind.
- Es gibt bis April 2010 einen Leitfaden für Kollegen mit Bausteinen, die Kinder auf den kleinen und großen Medienführerschein vorbereiten.

### 3 Maßnahmenplanung

Für alle Maßnahmen bzw. Einzelprojekte sind Frau Beckmann und Frau Knobloch verantwortlich. Sie sind Projektleiter und Mitglieder der Projektgruppe zugleich. Auftraggeber ist die Schulleitung Frau Modrow-Seebaß.

#### 3.1 Projektstrukturplan

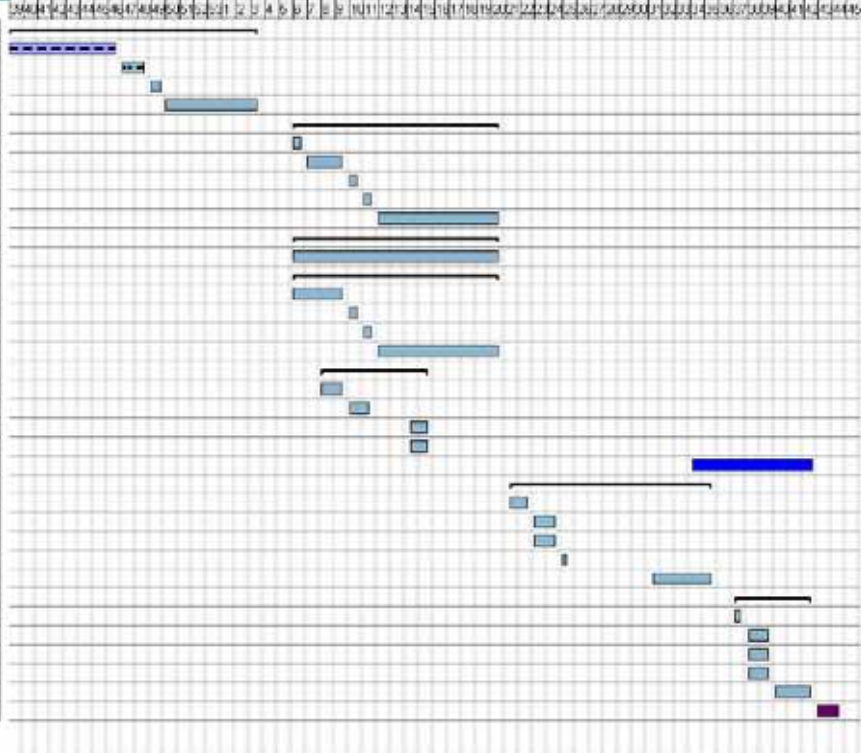


## 3.2 Zeitplanung

Vorgangsliste						
Name	Anfang	Ende	Meilenst	%	Ressource	Notizen
Strukturierung/Neusortier des Sachbücherregals	21.09.09	22.01.10	false	96		
Bücher sichten	21.09.09	13.11.09	false	100		
Themengebiete bestimmen	16.11.09	27.11.09	false	100		
Beschriftung der Regale	30.11.09	05.12.09	false	0		
Beschriftung der Bücher	07.12.09	22.01.10	false	0		
Leitfaden kleiner Medienführerschein	08.02.10	21.05.10	false	0		
Sichtung bereits vorhandener Medienführerschein	08.02.10	12.02.10	false	0		
Durchführungsbeschreibu und Zeitplan für Kollegen	15.02.10	05.03.10	false	0		
Festlegung der Themen	08.03.10	12.03.10	false	0		
Überprüfungsmethoden	15.03.10	19.03.10	false	0		
Rückmeldung und Führerschein	22.03.10	21.05.10	false	0		
Leitfaden großer Medienführerschein	08.02.10	21.05.10	false	0		
technische Umsetzung	08.02.10	21.05.10	false	0		
pädagogische Umsetzung	08.02.10	21.05.10	false	0		
Durchführungsbeschreibu und Zeitplan für Kollegen	08.02.10	05.03.10	false	0		
Festlegung der Themen	08.03.10	12.03.10	false	0		
Überprüfungsmethode	15.03.10	19.03.10	false	0		
Rückmeldung und Führerschein	22.03.10	21.05.10	false	0		
Öffnungszeiten (Elternmitarbeit)	22.02.10	16.04.10	false	0		
Elternsuche	22.02.10	05.03.10	false	0		
Suche weiterer Helfer	08.03.10	18.03.10	false	0		
Einteilung der Helfer	07.04.10	16.04.10	false	0		
Bekanntgabe der Öffnungszeiten	07.04.10	16.04.10	false	0		
Raumänderung	24.08.10	23.10.10	false	0		
Alternative Medien	26.05.10	03.09.10	false	0		
Finanzierung (Sponsorsuche)	26.05.10	04.06.10	false	0		
Sichtung des Angebots	07.06.10	18.06.10	false	0		
Wunschliste Lehrer und Schüler	07.06.10	18.06.10	false	0		
Auswahl und Rangliste	21.06.10	23.06.10	false	0		
praktische Um setzung	05.08.10	03.09.10	false	0		
und Organisation der Ausleihe						
Evaluation	14.09.10	22.10.10	false	0		
Instrumentenauswahl und -bestimmung	14.09.10	17.09.10	false	0		
Kollegen	21.09.10	01.10.10	false	0		
Eltern	21.09.10	01.10.10	false	0		
Schüler	21.09.10	01.10.10	false	0		
Schlussfolgerung und Konsequenzen	04.10.10	22.10.10	false	0		
Schulprogramm	25.10.10	05.11.10	false	0		



<b>Steuerung/auswertung des Sachunterrichts</b>	
Bücher sichten	
Themenauswahl bestimmen	
Beschreibung der Regeln	
Beschreibung der Bücher	
<b>Lernfeld kleiner Medientexte</b>	
Schüler/Lehrer/Lehrer/Lehrer/Lehrer	
Durchführung Beschreibung und Zitate für Kollegen	
Festlegung der Themen	
Überprüfungsmethoden	
Mitbestimmung und Fortschreiten	
<b>Lernfeld großer Medientexte</b>	
technische Umsetzung	
pädagogische Umsetzung	
Querschnittsbearbeitung und Inquiriten	
Festlegung der Themen	
Überprüfungsmethoden	
Rückmeldung und Fortschreiten	
<b>Ökonomie (Einkauf)</b>	
Einkauf	
Suche weiterer Helfer	
Umleitung der Helfer	
Bekanntgabe der Öffnungszeiten	
<b>Raumplanung</b>	
<b>Arbeitsplan</b>	
Einweisung (Spätschicht)	
Bestimmung des Angebots	
Wunschliste Lehrer und Schüler	
Auswahl und Finalität	
praktische Umsetzung und Organisation der Auslieferung	
<b>Ergebnisse</b>	
Ergebnisauswahl und -bewertung	
Folgen	
Eltern	
Schüler	
Schülerförderung und Konsequenzen	
Denkprogramm	



### 3.3 Projektbeispiel

<b>PROJEKT: Alternative Medien</b>		NR: 5													
<b>Projektauftraggeber: Schulleitung</b>		DATUM: 15.02.2010													
<b>Projektleiter:</b> Iris Beckmann															
<b>Projektmitwirkende/ Arbeitsgruppenmitglieder:</b> Melanie Knobloch															
<b>Projektbeschreibung:</b> Beschaffung von alternativen Medien (Hörbücher usw.) und Aufbewahrungsmöglichkeiten für diese mit Hilfe von Spenden.															
<b>Projektziel:</b> Alternative Medien sind der Bibliothek zum Ausleihen verfügbar.		<b>Projektstarttermin:</b> 26.05.2010													
		<b>Projektendtermin:</b> 03.09.2010													
<b>Anforderungen/ Wünsche an den Endzustand</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien für alle Klassenstufen (1.-4.)</li> <li>• Praktische und kostengünstige Aufbewahrungsmöglichkeit da</li> <li>• Sicherungskopien vorhanden</li> </ul>		<b>IST / Ausgangslage:</b> Keine alternativen Medien vorhanden													
<b>Beschränkungen:</b> keine		<b>Meilensteine:</b> 19.06.2010													
		<b>Projektressourcen und -kosten:</b> <table border="1"> <thead> <tr> <th><i>Ressourcen</i></th> <th><i>Mengeneinheit</i></th> <th><i>Kosten</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>keine</b></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		<i>Ressourcen</i>	<i>Mengeneinheit</i>	<i>Kosten</i>	<b>keine</b>								
<i>Ressourcen</i>	<i>Mengeneinheit</i>	<i>Kosten</i>													
<b>keine</b>															
<b>Verknüpfungen, Kooperationspartner, u.Ä.:</b> Firmen als Spendengeber		<b>Sonstige Bemerkungen:</b> - Beschaffung von CD-Rohlingen für Sicherheitskopien, nicht vergessen - Wo werden Sicherheitskopien aufbewahrt?													

## 4 Evaluation

### 4.1 Beschreibung

Ein grafisches und szenisches Verfahren ("Zielscheibe" siehe Abb. 1) wird zur Evaluation des Zieles „Es gibt bis April 2010 einen Leitfaden für Kollegen mit Bausteinen, die Kinder auf den kleinen und großen Medienführerschein vorbereiten.“(siehe Kap. 2.2).

Dazu bewerten die Kollegen mit verschiedenfarbigen Klebepunkten verschiedenen Kategorien (rosa: Zufriedenheit mit dem Leitfaden allgemein, blau: Vorbereitungszeit, schwarz: Unterrichtszeit, grün: erreichte Lernziele). Verbesserungsvorschläge sollen neben der Zielscheibe notiert werden.

### 4.2 Zeitpunkt und Beteiligte

Die Arbeit mit den Leitfäden soll von den Kollegen immer am Ende des Schuljahres evaluiert werden (jährlicher Meilenstein). Erstmals geschieht dies vor den Sommerferien 2010. Beteiligt sind jeweils die Deutschfachlehrkräfte der dritten Klassen und die Sachunterrichtslehrkräfte der vierten Klassen.

Die Vorbereitung und Auswertung erfolgt von Frau Beckmann und Frau Knobloch.



Abb.1: Zielscheibe

## 5 Planungsraster „Offener Bibliotheksunterricht“

1. Was ist das <b>Thema</b> der UE?	Tiere
2. Zu welchen <b>Fächern</b> hat die UE Bezug?	Sachunterricht, (Deutsch)
3. Welche <b>Themenaspekte</b> soll die UE enthalten und wie werden diese den Schülern zugeordnet?	- Lebensraum - Ernährung - Aussehen - Besonderheiten
4. Welche <b>Sozialformen</b> planen Sie?	Partnerarbeit
5. Welchen <b>Medienbestand</b> zur UE benötigt Ihre Bibliothek?	Bücher bzw. Hör-CDs
6. Welche Vorgaben machen Sie zur <b>Präsentation</b> der Schülerergebnisse?	- Plakat - mündliche Vorstellung
7. Wie werden der Arbeitsprozess und die Ergebnisse <b>dokumentiert</b> ?	- Rätsel - Plakat - Fragebogen
8. Welche Formen für <b>Feedback und Leistungsbewertung</b> sehen Sie vor?	- Feedback von Schülern und Lehrern - Leistungsbewertung (Note) vom Lehrer
9. Wie werden die Schüler <b>methodisch</b> auf die Arbeit in der Bibliothek vorbereitet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienrecherche</li> <li>• Medienprüfung</li> <li>• Informationsgewinn</li> <li>• Präsentation</li> </ul> Wie stellen Sie die Nutzung von Printmedien sicher?	Unterrichtseinheit kleiner Medienführerschein
10. Welche Formen des <b>Schülerfeedbacks</b> planen Sie?	- mündlich fragen - evtl. schriftlich über Antolin